

Ortskunde. a) In der Provinz Westfalen: Minden, R.-B.-H. an? unweit der Westfälischen Pforte. Durch sie führt eine wichtige Verkehrsstraße aus dem Gebiet der unteren Weser nach Köln a. Rh. An dieser Straße liegt am Eingang eines schönen Quertales des Teutoburger Waldes die Stadt Bielefeld, Hauptsitz der westfälischen Leinenweberei.

b) In der Provinz Hannover: Hildesheim, R.-B.-Hst., alte Bischofsstadt mit altertümlichen Kirchenbauten. — Der S. des R.-B. Hildesheim ist durch schmales braunschweigisches Gebiet, das von der Weser bis zum Harz reicht, vom N. geschieden. In diesem Südtile liegt die Universitätsstadt Göttingen. — Osnabrück, R.-B.-H. unweit des Teutoburger Waldes.

c) Im Fürstentum Schaumburg-Lippe die kleine Hst. Bückeburg.

d) Im Fürstentum Lippe: Detmold, Hst.; südwestlich davon im Teutoburger Walde das Hermannsdenkmal.

II. Fichtelgebirge.

1. Das Fichtelgebirge, so benannt nach seinen Fichtenwäldern, dehnt sich an der Südostseite der mittleren Gebirgsgruppe zwischen Erzgebirge und Böhmerwald aus, und zwar auf bayrischem Gebiet. Es hat die Form eines nach NO. offenen Hufeisens, das ein mit mäßigen Höhen angefülltes Tafelland umschließt. Die höchste Erhebung ist der Schneeberg.

2. Man bezeichnet das Fichtelgebirge als den Mittelpunkt der deutschen Mittelgebirge. Von ihm aus streichen vier Gebirgszüge. Wie heißen sie? Welche 4 Flüsse laufen nach N., O., S., W.? Das Fichtelgebirge bildet demnach die Wasserscheide zwischen drei Stromgebieten: Elbe, Donau und Rhein.

3. An Wäldern fehlt es nicht; der Ackerbau ist wegen der rauhen, feuchten Luft wenig lohnend und beschränkt sich auf den Anbau von Hafer, Kartoffeln und Flachs.

4. Die Bewohner sind fränkischen Stammes und evangelisch. Die wichtigste Nahrungsquelle ist die Weberei und Spinnerei. Auch durch Bergbau und Porzellanbereitung ernähren sich viele Leute. Das Gebirge ist gut bevölkert.

III. Thüringen.

Das Thüringer Land breitet sich von Werra und Saale bis zum Harze aus. Es besteht aus dem Gebirgszuge des Thüringerwaldes und dem Thüringer Flachlande.

1. Der Thüringerwald. a) Er zieht sich vom Fichtelgebirge in nordwestlicher Richtung bis zum Werraknie hin. Sein südöstlicher breiter, einförmiger Teil wird Frankwald, der kammartig verschmälerte nordwestliche Teil Thüringerwald genannt. Von seinen rundlichen Bergspitzen sind die höchsten der Inselsberg und der Beerberg (fast 1000 m). — Der Thüringerwald ist das Quellgebiet der Werra.

b) Das Klima ist in den Tälern und im Vorlande mild, auf den Höhen rauher. Niederschläge sind häufig und reichlich. Laub- und Nadelwälder bedecken den größten Teil des Gebirges. In landschaftlicher